

Engagiert

Das Magazin der GAG Ludwigshafen



IM BLICKPUNKT:
Nachhaltigkeit 

Ist Wohnen nachhaltig?

Ökonomische, ökologische
und soziale Aspekte

Endlich wieder zusammen feiern:
Mieterfest im Ligustergang
Seite 5

Bezug Benckiserstraße 55:
IGB Rhein-Neckar Ingenieurgesellschaft unter den neuen Mietern
Seite 6

Fragen oder Anregungen zu unserer EnGAGiert?

Dann kontaktieren Sie uns. Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Kontakt:
Heike Sugge
Bereich
Öffentlichkeitsarbeit

Postadresse:
GAG Ludwigshafen
Mundenheimer Straße 182
67061 Ludwigshafen

Tel.: 0621 5604-201
info@gag-ludwigshafen.de

Zum Titel:

Unser Sachbearbeiter für Haustechnik, Adrian Feil, auf dem Dach des Bürokomplexes in Passivhaustechnik Lu-teco 1



Impressum

Herausgeber:
GAG Ludwigshafen am Rhein,
Aktiengesellschaft für Wohnungs-,
Gewerbe- und Städtebau,
Mundenheimer Straße 182,
67061 Ludwigshafen
(Stadt Ludwigshafen, Anteile 66 %;
BASF Wohnen + Bauen GmbH, Anteile 30 %)
Redaktion: Redaktionsteam der GAG
Gestaltung: Heike Vetter, ideenextrakte.de
Illustration S. 16–17, 3 r. u.:
Nicole El Salamoni, hellonikki.de
Kreuzworträtsel S. 18: Walter Rupp,
keramik-elwedritsche.de
Cartoon S. 19: Steffen Boiselle, agiro.de
GAG: Titel: 2 r. o., 2 l. u., 2 r. u., 3 l., 3 m., 5, 6, 7, 10
u., 12; Ben Pakalski: 2 l. o., 4 u., 8, 11; Konrad
Gös: 2 u., 9; Lukom: 3 r. o.; Harry Reis: 4 o.; Sven
Biedermann: 10 o.; Christian Buck: 12 u. l.;
Pia-Architekten: 5 r. u.; iStock: 14+15;
Litho/Druck: NINO Druck GmbH,
Im Altenschemel 21, 67435 Neustadt
V.i.S.d.P.: Vorstand der GAG, Zweimonatige
Ausgabe, Juni 2022, Auflage: 15.000



Ist Wohnen nachhaltig? ...

... fragen wir im Titelthema dieser Ausgabe. Ja, ist es. Das Thema Nachhaltigkeit und der damit verbundene Klimaschutz ist eine Aufgabe, die besonderer Vorausschau bedarf. Die CO₂-Abgabe wird kommen. Die GAG arbeitet bereits seit vielen Jahren bei Modernisierungen mit oft höheren Standards als es der Gesetzgeber verlangt. Es war uns immer wichtig, nicht nur Neubauten zu errichten, die technisch dem neuesten Stand entsprechen, sondern auch unseren Bestand zukunftssicher auszustatten.

Das zahlt sich jetzt aus, wenn wir das Ziel erreichen wollen, bis 2025 klimaneutral zu werden. Wir beleuchten den ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekt genauer.

Aber auch Sie können in Ihrem täglichen Tun etwas dazu beitragen, künftig weniger Energie zu verbrauchen. Wir haben Ihnen einige Tipps für den Sommer zusammengestellt. Mit dem Ingenieurbüro IGB Rhein-Neckar präsentieren wir zudem einen interessanten Gewerbetriever in unserem Neubau in der Benckiserstraße 55.

Unser Cartoonist Steffen Boiselle zeigt, warum auch Schorle nachhaltig sein kann. Und für unsere kleinen Leser gibt es einen gezeichneten Blick zu den leicht-geflügelten Nachbarn in einem Insektenhotel mit Ratespiel auf unserer Homepage.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit, genießen Sie die Urlaubstage!

Herzlichst Ihr

Wolfgang van Vliet, Vorstand der GAG





SEITE 8:

Ist Wohnen nachhaltig?

Soziale, ökologische und wirtschaftliche Aspekte



meineGAG

- 4 **Ausblick**
Sponsor of the Day, Open Campus HS Kaiserslautern, Spielbaldachin im Hochfeld, TFC-Jobbarbecue
- 5 **Neubeginn im Ligustergang:**
Großes Mieterfest zur Einweihung der Neubauten
- 6 **Neubau Benckiserstraße 55**
IGB Rhein-Neckar Ingenieurgesellschaft als neue Mieter eingezogen
- 7 **Nach 45 Jahren: Wechsel im Fachbereich Vermietung**
Zukunftsaufgabe: verfügbaren Wohnraum gerecht verteilen
- 8 **Ist Wohnen nachhaltig?**
Soziale, ökologische und wirtschaftliche Aspekte
- 14 **Energiesparen im Sommer**
Einfache Tipps für Sie

meineIdee

- 16 **Kinderseite:** Unsere geflügelten Nachbarn

meinVergnügen

- 18 **Unser Summa-Kreizword-Rätsel:** fer schlaue Pälzer Kebbl!
- 19 **Midde ausm Leewe:** Schorle ufm Rädle

meinExtra

- 20 **Erstes Rheinuferfest vom 24. bis 26. Juni**
Drei Tage Open-Air-Musik von Klassik bis Pop und Rock



Sponsor of the Day

Endlich wieder richtig dabei sein: Am Sonntag, den 22. Mai, spielten die Eulen Ludwigshafen in der Friedrich-Ebert-Halle gegen den VfL Eintracht Hagen. Wir waren Sponsor of the Day und unterstützten die Mannschaft bei ihrem Kampf gegen das höher platzierte Team aus dem Ruhrpott. Am Ende verloren die Eulen nur knapp mit 24:31 Treffern.

Open Campus HS Kaiserslautern

Am Samstag, 21. Mai, präsentierten wir uns als Unternehmen erstmals von 10 bis 15 Uhr auf dem „Open Campus“ der Hochschule Kaiserslautern. Die Ansprache von aktuellen und zukünftigen Studienabgängern im Fachbereich Bauingenieurwesen ist ein wichtiger Baustein unserer Recruiting-Kampagne. Zudem bringt sie unser Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber in das Bewusstsein junger Berufsanfänger.

Mehr zu unseren aktuellen Stellenangeboten unter:
www.verrueckt-gute-jobs.de



Spielebaldachin im Hochfeld

Wir haben die bunten Zelte und Spielgeräte wieder aufgebaut. Es ist uns wichtig, zu Ihnen ins Quartier zu kommen, um direkt vor Ort zu sehen und zu hören, was unter den kleinen und großen Mietern so los ist. Am Donnerstag, 19. Mai, waren wir ab 15 Uhr in der Karlsbader Straße. Gut zwei Stunden war ein Team aus GAG-Mitarbeitern unterschiedlicher Fachbereiche da, vom Sozialarbeiter bis Bauverwalter, um einfach ins Gespräch mit Ihnen zu kommen.

Nächster Spielebaldachin: 13. Juli, 15 bis 17 Uhr, alle Mieter des Quartiers erhalten rechtzeitig eine Einladung!

TFC-Jobbarbecue am 14.07.

Wir freuen uns auf Sie und euch an unserem Stand: Das TFC-Jobbarbecue ist eine regionale Ausbildungsmesse. Engagierte Jugendliche treffen auf innovative regionale Arbeitgeber, Ausbildungsbetriebe und Hochschulen. Ein Platz zum Kontakten für einen guten Start ins Berufsleben. Mit Leckerem vom Grill, spritzigen Getränken und DJ-Lounge-Atmosphäre mit After-Work-Charakter eine echte Alternative zur klassischen Jobmesse. Der Eintritt ist kostenlos. **Hier mehr über das TFC-Jobbarbecue erfahren:**
<https://job-barbecue.de/>

→ Alle Infos zur
Ausbildung bei
der GAG unter:





^ Anwohner Kurt Strauß und seine Frau Jutta zu Gast beim Mieterfest

Neubeginn im Ligustergang

Großes Mieterfest zur Einweihung der Neubauten

Im Ligustergang in der Ludwigshafener Gartenstadt sind seit 2018 in mehreren Bauabschnitten 124 neue Wohnungen entstanden. Die BASF Wohnen + Bauen war für den Bau von 50 neuen Wohnungen verantwortlich, die GAG errichtete 74 Mieteinheiten. Die ersten Mieter zogen im Spätsommer 2019 bzw. im Herbst 2021 ein. Aufgrund der Pandemie konnte der Abschluss des Projekts erst am 6. Mai als gemeinschaftliches Mieterfest gefeiert werden. Über 350 Bewohner und direkte Nachbarn folgten der Einladung der beiden Unternehmen und erlebten einen sonnigen Nachmittag mit Bewirtung und Unterhaltung.

Neubau mit Vorbildcharakter

Für Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck hat die Entwicklung im Ligustergang Vorbildcharakter. Sie bedankte sich bei ihrer Begrüßung für das großartige gemeinsame Engagement der zwei Wohnungsbaunternehmen. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung sei ein Quartier entstanden, wie sie es sich für Ludwigshafen wünsche.

Sofort voll vermietet

GAG-Vorstand Wolfgang van Vliet betonte, dass die schnelle Vollvermietung der neuen Wohnungen für sich selbst spräche. Besonders freue ihn aber, dass man diesen Erfolg jetzt wieder gemeinsam mit den Bewohnern feiern könne. Johanna Coleman, Geschäftsführerin BASF Wohnen + Bauen, betonte vor allem das gelungene Konzept des attraktiven und bezahlbaren Wohnraums für Singles, Paare und Familien. Durch die gezielte Platzierung kleiner, grüner Höfe konnte der Straßenraum attraktiv belebt werden.

Enorme Aufwertung

Zu den Gästen auf der kleinen Festmeile gehörten an dem Freitagnachmittag auch Kurt Strauß und seine Frau Jutta. Die beiden Rentner leben seit 1976 im Lina-Sommer-Weg. Aus unmittelbarer Nachbarschaft konnten sie beobachten, wie sich der Ligustergang in den letzten Jahren verändert hat. „Es ist wirklich toll, wie sich unser Teil der Gartenstadt entwickelt hat. Wenn man an den schlechten Zustand der Gebäude denkt, die hier vorher waren, und sieht, was für tolle Häuser auf dem gleichen Grundstück jetzt hier stehen. Mit Tiefgarage und schönen Terrassen.“

Neubau Benckiser- straße 55

IGB Rhein-Neckar Ingenieurgesellschaft als neue Mieter eingezogen



Am 1. Mai war es so weit: Unser Neubau im Westend Ecke Benckiser-/Heinigstraße war bezugsfertig. Zu den ersten Mietern gehört die IGB Rhein-Neckar Ingenieurgesellschaft. Die Engagiert-Redaktion hat die drei geschäftsführenden Gesellschafter Dipl.-Ing. Alexander Jost, Dr. Philippe Rohou und Dipl.-Ing. Thomas Rosenberger gefragt, warum ihre Wahl auf die neuen Büroräume hier im Westend gefallen ist.

Gründung im süddeutschen Raum vor 14 Jahren

„Die IGB Rhein-Neckar Ingenieurgesellschaft ist seit 2008 in Ludwigshafen vertreten. Sie wurde als Tochterunternehmen der IGB Ingenieurgesellschaft aus Hamburg gegründet. Durch diese Partnerschaft konnten kompetente Beratungs-, Planungs- und Überwachungsleistungen in den Geschäftsbereichen Geotechnik, Wasserbau, Umwelttechnik, Beweissicherung und Arbeitsschutz auch im west- und süddeutschen Raum angeboten werden“, sagt Alexander Jost.

Moderne Arbeitsumgebung und Abläufe

Bislang hatte das Unternehmen seine Geschäftsräume ganz in der Nähe in der Heinigstraße 26. „Seit der Gründung sind wir stetig gewachsen. Mittlerweile sind wir ein starkes Team von 18 Mitarbeitern. Obwohl wir weiter expandieren, haben wir uns jetzt flächenmäßig um ein Drittel verkleinert. Dafür gibt es mehrere Gründe: Die neuen Räume hier im ersten OG in der Benckiserstr. 55 sind moderner ausgestattet. Da wir alle relevanten Daten digitali-

siert vorliegen haben, konnten wir bereits sehr früh flexible Arbeitszeiten und Homeoffice für unsere Mitarbeiter*innen anbieten. Die meisten von ihnen sind nur noch einmal in der Woche im Büro und viele teilen sich deshalb einen Arbeitsplatz“, berichtet Philippe Rohou.

GAG gehört zu den ersten Kunden

Das inhabergeführte Unternehmen steht für flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege. Der Standort Ludwigshafen in der Metropolregion Rhein-Neckar wurde ganz bewusst aufgrund der unmittelbaren Nähe zu den wichtigsten Kunden, Stadt Ludwigshafen, Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) und GAG gewählt. „Die GAG gehört zu unseren ersten Kunden“, so Thomas Rosenberger. „Gemeinsam haben wir viele Projekte erfolgreich gestemmt. So unter anderem die Bebauung am Rheinufer Süd. Wir sind aber auch außerhalb der Metropolregion Rhein-Neckar erfolgreich tätig, vom Ruhrgebiet, über das Rhein-Main-Gebiet bis nach München. Mit den neuen Räumlichkeiten haben wir einen zukunftsfähigen und zentralen Unternehmensstandort geschaffen.“



→ Neubau Benckiserstraße 55

16 barrierefreie Wohnungen und 1 rollstuhlgerechte: 2. bis 6. OG, Gewerbeeinheit EG: Kita, Gewerbeeinheit 1. OG: rund 250 m², Tiefgarage mit Behinderten-Stellplatz, anfängliche Nettokaltmiete: 8,90/m², Investitionsvolumen: 6,7 Millionen Euro, Generalunternehmer: LUMA Haus GmbH, Entwurfs- und Werkplanung: Planungsgesellschaft Schmucker & Partner GmbH

Nach 23 Jahren: Wechsel im Fachbereich Vermietung

Zukunftsaufgabe: verfügbaren Wohnraum gerecht verteilen

Am 1. Juli würde Martin Bittner eigentlich sein 45. Dienstjubiläum bei der GAG feiern. Dann hat er den Staffelstab aber schon übergeben, punktgenau am Termin, an seine Nachfolgerin Constanze Kraus.

Den Menschen im Mittelpunkt

Fragt man Martin Bittner, welche wichtige Erfahrung er nach 23 Jahren Führungsposition in der Vermietung an die zukünftige Fachbereichsleiterin weitergeben möchte, sagt er: „Nie den persönlichen Kontakt zu unseren Kunden, zu den Mietern verlieren! Wir haben Gesetze und Regeln, welche die Rahmenbedingungen unserer Arbeit festlegen. Aber im Tagesgeschäft geht es immer um Menschen. Und da muss man oft genauer hinschauen, hinhören und besondere Lösungen finden.“ Zu den bleibenden Eindrücken seiner Anfangsjahre bei der GAG gehöre zweifellos die Sanierung des Hemshofes bis Anfang der 80er-Jahre. Als er dann 1999 den Fachbereich übernahm, sei die Ausgangssituation eine völlig andere gewesen. „Damals hatten wir jede Menge Leerstände. Heute haben wir nicht genug Wohnungen für die vielen Anfragen, die uns erreichen“, sagt Bittner. Der Markt habe sich sehr verändert, die Zahl der Wohnungsanträge vervierfacht. Und das läge nicht nur an der Einführung des digitalen Bewerberportals vor drei Jahren. Das sei die große Herausforderung der kommenden Jahre. „Ich werde die Entwicklungen mit Spannung, aber mit Abstand weiterverfolgen“, betont der 64-Jährige mit Blick auf sein Leben als Rentner. „Meine neue Herausforderung wird jetzt die Erziehung meines Sohnes sein. Und darauf freue ich mich besonders, weil ich während meines aktiven Arbeitslebens wenig Zeit für meine drei älteren Töchter hatte.“




Netzwerk in der Stadt, tolles Team und klare Vision

Während ihr Vorgänger sich privaten Aufgaben zuwendet steigt Constanze Kraus in den zentralen Arbeitsbereich der GAG ein. Die Immobilienfachwirtin kam 2018 zur städtischen Wohnungsbaugesellschaft und hatte bislang die Position der Vorstandsreferentin und Teamleitung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit inne. Durch ihre bisherigen Aufgaben im Unternehmen und ihre Tätigkeit als Stadträtin kennt sie unsere Stadt, die Akteure, die Zusammenhänge. Gleichzeitig konnte sie in der Stabsstelle des Vorstands gute Einblicke in die GAG als Ganzes und ihre Strukturen sammeln. „Ich übernehme eine superorganisierte, fachlich gut aufgestellte Truppe. Darauf freue ich mich sehr. Denn das beste Rüstzeug nützt nur etwas, wenn man im Team zusammenarbeitet und sich aufeinander verlassen kann“, sagt Kraus. Natürlich würden die Prozesse, wie neue Kommunikationswege, immer digitaler. Aber das ersetze nicht den persönlichen Kontakt. Hier denke sie in beide Richtungen: intern an ihre Mitarbeiter*innen wie extern an die Kund*innen. „Mieterfeste oder die Unterstützung von Hausgemeinschaften sind sehr wichtige Einrichtungen. Wir dürfen den Kontakt zur Basis nicht verlieren. Die Zusammensetzung der Mieterschaft ändert sich permanent. Das Grundbedürfnis Wohnen bleibt. Unsere zukünftige Aufgabe wird sein, die verfügbaren Wohnungen gerecht zu vergeben“, so die 56-Jährige.



Ist Wohnen nachhaltig?

Soziale, ökologische und wirtschaftliche Aspekte



Der Gebäudesektor spielt eine entscheidende Rolle bei der Erreichung der Klimaschutzziele. Der GAG als größtem kommunalen Wohnungsbauunternehmen in Rheinland-Pfalz kommt hierbei eine besondere Rolle zu. Durch ihre sozialverträgliche Mietpreispolitik wirkt sie dämpfend auf das Mietniveau in der Stadt. Alle Maßnahmen des Klimaschutzes sind für uns deshalb immer eng verbunden mit dem Thema der sozialen Verantwortung. Erst dann sind wirtschaftlich sinnvolle Investitionen in CO₂-reduzierenden Maßnahmen auch wirklich nachhaltig.



Energieeffizienz ist Klimaschutz

Das Thema Nachhaltigkeit und der damit verbundene Klimaschutz ist ein Thema, das besonderer Vorausschau bedarf. Die CO₂-Abgabe wird kommen. Die GAG arbeitet bereits seit vielen Jahren bei Modernisierungen mit oft höheren Standards als der Gesetzgeber es verlangt. Es war uns immer wichtig, nicht nur Neubauten zu errichten, die technisch dem neuesten Stand entsprechen, sondern auch unseren Bestand zukunftssicher auszustatten. Das zahlt sich jetzt aus, wenn wir das Ziel erreichen wollen, bis 2025 klimaneutral zu werden.



Beim Thema Klimaneutralität stehen wir zudem nicht alleine da. Die Wohnungswirtschaft hat eine Initiative gegründet, bei der wir Mitglied sind: „Initiative Wohnen.2050“. Dort tauschen wir uns mit anderen Wohnungsgesellschaften aus, insbesondere auch über technisches Know-how. Ein aktuelles Beispiel für einen wichtigen Beitrag zur CO₂-Neutralität ist unser Neubauprojekt in der Stefan-Zweig-Straße. Dort ersetzen wir Bestandshäuser mit 214 Wohnungen aus den 60er-Jahren durch modernen, energieeffizienteren Wohnraum.



„Nur wenn die ökonomische und ökologische Ebene mit den sozialen Bedürfnissen unserer Mieter zusammenpassen, können wir wirklich von Nachhaltigkeit sprechen. Dann sind wir auf dem richtigen Weg zur Klimaneutralität“, sagt Wolfgang van Vliet

Soziale Verantwortung versus schnelle Gewinne

Investitionen in energieeffiziente Gebäude leisten einen wichtigen Beitrag dazu, den CO₂-Ausstoß nachhaltig zu verringern. Deswegen stattet die GAG ihren Wohnraum im Bestand, wie im Neubau, seit vielen Jahren mit einem hohen Nutzungsanteil an erneuerbarer Energie aus. Zusätzlich werden in diesem Zuge möglichst viele Barrieren zurückgebaut, damit Menschen lange in ihren Wohnungen bleiben können. Und auch das ist nachhaltiges Handeln: Unser Ziel sind keine schnellen Gewinne auf Kosten unserer Mieter, sondern der Aufbau und der Erhalt funktionierender Hausgemeinschaften und Wohnquartiere. Und dafür tun wir einiges: Neben Mieterfesten für ein ganzes Quartier gehen wir auch mit kleineren Formaten vor Ort. Beim Pavillon im Quartier und beim Spielbaldachin haben Mitarbeiter aus allen Fachbereichen der GAG ein offenes Ohr für die Anliegen der Mieter. Mit unseren Sozialarbeitern und einem externen Mediator unterstützen wir zum Beispiel bei Mietschulden oder Konflikten zwischen Nachbarn. Mit Spenden und Sponsoring fördern wir viele Einrichtungen, Initiativen und Veranstaltungen in unserer Stadt. Dieses Alleinstellungsmerkmal unterscheidet uns deutlich von anderen Akteuren in der Immobilienbranche.

➔ Mehr zum Thema Klimaschutz und Wohnen
unter: www.iw2050.de

➔ Mehr zum Thema Nachhaltigkeit bei der GAG:





Hausgemeinschaften stärken – Quartiere aufbauen

Seit Oktober 2021 ist Anne Kunz die zuständige Sozialarbeiterin für den Stadtteil Gartenstadt, dem größten Wohngebiet der GAG. Besonders die südlich der Maudacher Straße gelegene Ernst-Reuter-Siedlung ist ein gutes Beispiel für die gesteuerte technische wie auch soziale Entwicklung eines Quartiers aus der Nachkriegszeit. In den 1980er-Jahren starteten hier die ersten Modernisierungen. Mit der Anlage von Mietergärten und der Neugestaltung der Grünanlagen wurde gleichzeitig ein freundliches und modernes Wohnumfeld geschaffen. Neue Konzepte zur Eigentumsbildung und der Bau von Reihenhäusern zogen verstärkt junge Familien zu. Ab 2017 wurden einzelne Gebäuderiegel rückgebaut und durch energieeffiziente Mietwohnungen im öffentlich geförderten Bereich ersetzt. In den umliegenden Straßenzügen werden die Häuser umfassend instand gesetzt und mit neuen Vorstellbalkonen versehen.

Parallel zu den technischen Maßnahmen startet die Mieterberatung eine intensive Zusammenarbeit mit den Bewohnern und den Einrichtungen vor Ort. Gemeinsam gründen



sie den Arbeitskreis „Wir für die Ernst-Reuter-Siedlung“. Als zentrale Initiative organisiert dieser einen Treffpunkt für Senioren, verschiedene Feste und Veranstaltungen. Die Mitglieder nehmen außerdem verstärkt ehrenamtliche Tätigkeiten im Stadtteil wahr, so kümmern sie sich unter anderem um die Sauberkeit der Spielplätze.

Die unterstützende Tätigkeit, wie sie im Beispiel Ernst-Reuter-Siedlung greift, wendet unser sechsköpfiges Team aus der Mieterberatung natürlich in allen Stadtteilen an. „Zu unseren Arbeitsbereichen gehören: Mietschuldenberatung, Beschwerdemanagement, Wohnberatung im Falle von Handicaps, Unterstützung bei psychosozialen Problemen und Hilfe für Menschen mit Sprachbarrieren. Besonders wichtig ist aber auch die Netzwerkarbeit mit Einrichtungen, Institutionen und verschiedenen Akteuren vor Ort, die jetzt nach der Coronazeit – Gott sei Dank! – wieder in persönlichem Kontakt fortgeführt werden können“, sagt Anne Kunz.



„In der Ernst-Reuter-Siedlung kann man sehr gut sehen, wie bauliche Maßnahmen und Quartiersarbeit ineinandergreifen und den sozialen Zusammenhalt eines Stadtteils stärken“, sagt Anne Kunz, Sozialarbeiterin

➔ Unser Mieterberatungsteam steht Ihnen kostenlos zur Seite unter:
mieterberatung@gag-ludwigshafen.de
beschwerden@gag-ludwigshafen.de



Vernetzung in Sachen Grün

Die GAG ist nicht nur für den Unterhalt ihrer Gebäude zuständig, sondern auch für rund 600.000 Quadratmeter Wiese, Bäume und Hecken. Diese Grünbereiche sorgen für ein gutes Mikroklima. Insbesondere den etwa 6.000 Bäumen auf GAG-eigenen Flächen kommt im städtischen, dicht besiedelten Bereich eine wichtige Bedeutung zu. Sie sind Schattenspendler, Luftreiniger, Hochwasserschutz, Erholungsort. Außerdem kühlen Bäume und Grünflächen durch die Verdunstung von Wasser im Sommer die Stadt. Ohne Pflanzen wäre die Stadt gerade in den immer heißer werdenden Sommern noch wärmer, trockener und staubiger. Ein ausgewachsener Baum versorgt täglich vier Menschen mit Sauerstoff. Ihre Pflege und ihr Erhalt ist uns deshalb besonders wichtig.

Bei unseren Aktivitäten schauen wir aber auch über den eigenen Tellerrand hinaus in die Stadt, zum Beispiel als Mitglied und Förderer im Grünen Kreis. Der „Grüne Kreis e.V.“ setzt sich seit 1967 aktiv für mehr Grün in Ludwigshafen ein. Seit seiner Gründung wurden mehr als 2.000 Bäume erworben und – in Kooperation mit dem Bereich Grünflächen und Friedhöfe, Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) – gepflanzt und gepflegt. Am Freitag, 29. April, wurden in unmittelbarer Nähe unseres größten Wohngebietes, im Ernst-Reuter-Park, die Pflanzung von weiteren 72 Exemplaren gefeiert. Der erste Vorsitzende des Vereins, Peter Görtz, und Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck eröffneten den Festakt. „Wir ergänzen den städtischen Baumbestand heute offiziell durch Eichen, Ulmen, Ginkos, Ahorn, Amberbäume, Walnuss, Zellenkoken, Linde, Blasenesche und einen Eisenholzbaum. Das ist die konkrete Seite. Viel wichtiger ist mir aber, dass die Möglichkeit, sich ehrenamtlich für mehr Grün in unserer Stadt einzusetzen, stärker von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Es muss nicht immer die 350-Euro-Spende für einen ganzen Baum sein. Es reicht auch schon ein Euro und etwas persönlicher Einsatz“, so Peter Görtz.



„Jeder Bürger kann etwas dafür tun, dass es mehr Bäume und damit mehr Grün in unserer Stadt gibt. Gerade in Zeiten des Klimawandels ist ehrenamtlicher Einsatz hier genau an der richtigen Stelle“, sagt Peter Görtz, Vorsitzender Grüner Kreis



Der „Grüne Kreis e. V.“ lebt von der finanziellen Unterstützung durch Spenden von engagierten Bürger*innen, Vereinen und Institutionen. Erfahren Sie mehr unter: gruenerkreis-ludwigshafen.de

Gute Gründe für Grün: Die wichtigsten Fragen und Antworten rund um das Thema Wiesen, Bäume oder Hecken haben wir hier für Sie zusammengestellt: www.gag-ludwigshafen.de/service/gruen-bei-der-gag



Kernpunkt Bestandssanierung und Neubau



Mit Bauingenieur Jonas Wolf über seine Arbeit zu sprechen, macht Laune, denn er vermittelt das Gefühl, dass er mit dem, was er tut, etwas bewirken kann. Der 35-Jährige arbeitet im Ingenieurbüro Dr. Dahlem, das sich auf Bauphysik und Energieberatung spezialisiert hat. Für die GAG betreut Wolf gerade das Modernisierungsprojekt Oppau-Nord. „Wenn die Modernisierung von Bestandsgebäuden intelligent gemacht ist, kann man damit drastisch den CO₂-Ausstoß senken und so die Kosten für die Mieter langfristig niedrig halten. Dabei kommt es auf die intelligente Kombination dessen an, was innerhalb des gesetzten Kostenrahmens möglich ist“, sagt Wolf. Grundsätzlich geht es dabei um die beiden Bereiche Gebäudehülle und Wärmeerzeugung für Warmwasser und Heizung. Zur Gebäudehülle gehören: Außenwände, Kellerdecke, Dach, Fenster und Türen. „Bei der Verbesserung der Dämmwerte hängt die Wahl des Materials immer von den Gegebenheiten ab. Keine Bestandsgebäude und auch kein Neubau gleicht dem anderen“, so Jonas Wolf weiter. Dazu kommt die Frage nach dem Primärenergieträger: Sonnenlicht, Windkraft, Erdwärme oder Biogas und deren Aufbereitung in einer Wärmepumpe, Gasbrennwerttherme, Blockheizkraftwerk und so weiter. Ab dem 1. Januar 2025 soll in Deutschland jede neu eingebaute Heizung auf Basis von 65 Prozent erneuerbarer Energie betrieben werden. So steht es im Koalitionsvertrag. Für aktuelle Neubauten und Modernisierungsmaßnahmen bedeutet das schon jetzt, den Anteil an erneuerbaren Energien möglichst hoch anzusetzen.

„Mit einer verbesserten Dämmung der Gebäudehülle und der Nutzung erneuerbarer Energien hat man wichtige Stellschrauben, um aus alten Häusern sehr energieeffiziente Gebäude zu machen“, sagt Bauingenieur Jonas Wolf

Best-Practice-Beispiele



➔ **Modernisierung Oppau-Nord**
258 Wohnungen Nordring 51, 43, 45, 47 und Breitscheidstraße 54, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72
Einsatz erneuerbarer Energien:
Nahwärme aus Biogas und Fotovoltaik

Das Gebiet ist ein besonders gutes Beispiel für die ideale Kombination unterschiedlicher Techniken zur Strom- und Wärmegewinnung. Im Keller des Hauses Nordring 51 befindet sich ein BHKW, das bislang nur die beiden Punkthäuser versorgt hat. Zukünftig soll es doppelt so groß werden und auch die zehn Nachbarhäuser mitversorgen. Die Fotovoltaikanlage liefert Energie für die Pufferspeicher. www.gag-ludwigshafen.de/unternehmen/allgemeine-projekte/modernisierungen/



➔ **Neubau Erfurter Ring**
146 Wohnungen,
Baustart: Juli 22
Einsatz erneuerbarer
Energien: Erdwärme und Fotovoltaik

Das Projekt mit öffentlich geförderten Wohnungen wird in besonders energieeffizientem KfW-Standard umgesetzt werden. Das zukünftige Gebäude benötigt nur etwa die Hälfte des zulässigen Wertes des Jahresprimärenergiebedarfs und wird gleichzeitig einen besonders hohen Anteil des für die Wärme- und Kälteversorgung des Gebäudes erforderlichen Energiebedarfs durch erneuerbare Energien, wie Erdwärme, decken. www.gag-ludwigshafen.de/unternehmen/allgemeine-projekte/neubauprojekte/



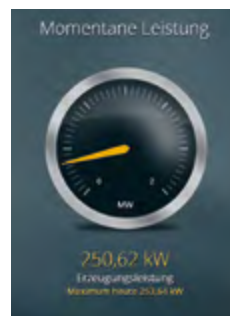
Nutzung von Solarenergie

Eine der wichtigsten Quellen erneuerbarer Energie ist die Sonne. Mithilfe von Fotovoltaikanlagen wird aus Solarenergie Strom gewonnen. Aktuell betreibt die GAG auf ihren Dächern 58 Solaranlagen mit einer Gesamtleistung von 1,2 MWp. Die meisten sind auf Häusern in der Gartenstadt zu finden. Alle Anlagen sind in den Jahren 2004 bis 2009 in Betrieb gegangen. Eine der größten ist auf dem Bürogebäudekomplex Lu-teco 1 zu finden. Wir waren mit dem GAG-Sachbearbeiter Adrian Feil auf dem Dach und haben uns die dort montierten Module von Nahem angeschaut.

Auf unserer Homepage haben wir einen Solarstrom-Ticker eingerichtet, auf dem Sie eine Gesamtübersicht, die momentane Leistung und den tagesaktuellen Umweltbeitrag einsehen können: www.gag-ludwigshafen.de/service/nachhaltigkeit/



^ Zuständig für die Wartung der Fotovoltaikanlagen: Sachbearbeiter Haustechnik Adrian Feil



^ Der Solarstrom-Ticker

Ausflugstipp: Haus der Nachhaltigkeit



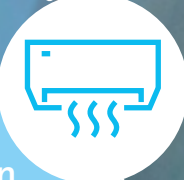
Zentrum für den deutschen Teil des Biosphärenreservates Pfälzerwald-Nordvogesen mit wechselnden Ausstellungen, Filmen, einem 3D-Landschaftsmodell, vielen Veranstaltungen, einem attraktiven Außengelände und einem architektonisch interessanten Holzgebäude. Ein Stück „Nachhaltigkeit zum Mit-nach-Hause-nehmen“ bietet der Pfälzer Waldladen mit ausgewählten ökologisch erzeugten Lebensmitteln, kleinen Geschenken und Literatur für Groß und Klein.

Haus der Nachhaltigkeit

Johanniskreuz 1a,
67705 Trippstadt
Tel.: 06306 9210-130
E-Mail: hdn@wald-rlp.de
www.hdn.wald.rlp.de
Öffnungszeiten: Sonntag bis Freitag
von 10 – 17 Uhr und an Feiertagen

Energiesparen im Sommer

Aktuell kann niemand sagen, wie sich die Situation rund um die Gas- und die damit verbundene Energieversorgung in den kommenden Monaten entwickeln wird. Die Bundesnetzagentur schätzt die Versorgungssicherheit als stabil ein. Dennoch ist es wichtig, sich verstärkt Gedanken zu möglichen Energieeinsparungen im Haushalt zu machen. An dieser Stelle werden wir Ihnen dazu auch in den kommenden Ausgaben einige Informationen liefern. In diesem Beitrag geht es um leicht umsetzbare Tipps für den Sommer.



Wärme draußen lassen, statt Klimaanlage hochdrehen

Lüften Sie an heißen Tagen nur zu den kühleren Tageszeiten! Am frühen Morgen und späten Abend sind die Temperaturen noch niedrig. 30 Minuten gut durchlüften reicht. Tagsüber die Fenster geschlossen halten und Rollläden herunterlassen. So kann man die Wohnung angenehm kühl halten ohne stromfressende Klimaanlage und Ventilatoren.



Kalt duschen

Eine kalte Dusche erfrischt bei heißen Temperaturen und regt den Stoffwechsel an. Die Erwärmung von Wasser kostet immer Energie. Bei heißen Temperaturen wird mit einer kalten Dusche also nicht nur weniger Wasser erhitzt, es steigt auch weniger Wärme und Feuchtigkeit in die Umgebung. Wer zusätzlich Kosten sparen will, montiert sich einen Sparduschkopf.



Niedrige Temperaturen beim Wäschewaschen

Moderne Waschmittel reinigen die Wäsche auch ohne heißes Wasser einwandfrei. Deshalb können oft geringere Temperaturen gewählt werden, ohne das Waschergebnis zu beeinträchtigen. Alternativ kann sogar mal der Kaltwaschgang benutzt werden. Dadurch wird nicht nur der Wasser- und Stromverbrauch reduziert, sondern auch die Textilien geschont.



Leichtes Essen statt aufwendiges Kochen

An richtig heißen Tagen ist unser Körper eher auf leichtes Essen eingestellt. Die klassische mediterrane Küche zeigt es uns: kalte Antipasti, frische Salate und viel Obst. Das tut nicht nur unserem Kreislauf gut, sondern hält auch die Raumtemperatur niedrig. Sobald Herd und Ofen angeschmissen werden, wird zusätzliche Hitze an die Umgebung abgegeben.



Richtige Temperaturen und enteisen

Bevor Tiefkühltruhe oder -schrank für die nächste Grillparty aufgefüllt werden, sollte man sie enteisen. So lässt sich eine Menge Energie mit wenig Aufwand sparen. Bereits eine dünne Eisschicht von 2 mm kann den Stromverbrauch bis zu 15 Prozent erhöhen. Die Temperaturen im Tiefkühler bei minus 18 Grad und im Kühlschrank bei sieben Grad stabil halten, auch wenn die Temperaturen draußen steigen.



Alte Kühlgeräte austauschen

Kühlschränke und Tiefkühltruhen verbrauchen an heißen Tagen grundsätzlich mehr Energie als sonst. Es lohnt sich daher im Sommer, ein altes stromfressendes Kühlgerät gegen ein modernes auszutauschen. Achten Sie beim Kauf auf die Energieeffizienzklasse und den Stromverbrauch. Die bestmögliche Kennzeichnung ist A++. Auch der Stromverbrauch ist auf den Geräten angegeben.



Leine statt Wäschetrockner

Im Sommer ist das Anwerfen des Wäschetrockners nicht mehr nötig: Die Sonne schafft das Trocknen der Wäsche schneller und vor allem energiesparender. Wem kein Garten oder Balkon zur Verfügung steht, hängt die Wäsche in der Wohnung auf und hält dadurch sogar die Temperatur im Inneren niedrig, weil durch die Wasserverdunstung kühle Luft entsteht.



Ausschalten statt Dauerbetrieb

Elektronische Geräte produzieren Abwärme, die Ihr Zuhause zusätzlich aufheizt. Überprüfen Sie, welche Elektrogeräte unregelmäßig genutzt werden, sich aber ständig im Stand-by-Modus befinden. Ziehen Sie den Stecker für weniger Energieverbrauch und mehr Kühle! Auch während des Urlaubs sollten Sie elektronische Geräte möglichst ganz ausschalten, da sie ansonsten auch im Stand-by-Modus Energie verbrauchen.

Unsere kleinen Nachbarn!



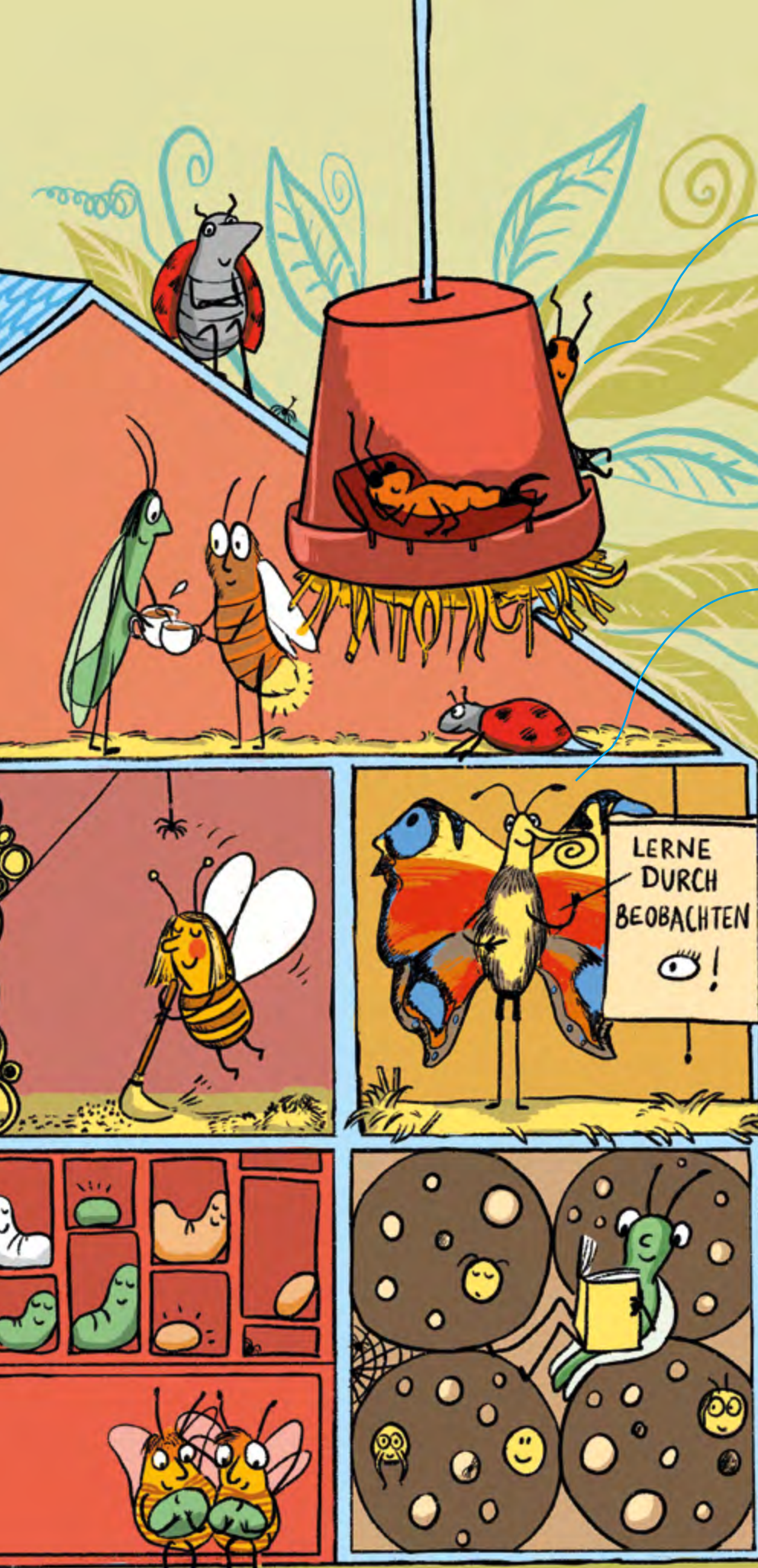
Guten Morgen, Kinder!
Ein Insektenhotel ist die Geburts- und Kinderstube von vielen Insekten. Deshalb leben die Gäste hier oft bis zu einem ganzen Jahr. Das Hotel ist ganzjährig gebucht.

Oh, ein neuer kleiner Nachbar auf der Einflugschneise!

Unser Hotel bietet mit seinen verschiedenen Räumen Platz für Insekten mit verschiedensten Ansprüchen. Gerade für alleinlebende (nicht staatenbildende) Wildbienen ist es sehr attraktiv. Aber 70 % aller Wildbienen leben trotzdem lieber in der Erde oder an Pflanzenstängeln.

Miete zahlen die Gäste keine, dafür kümmern sie sich aber alle um die Bestäubung von Blumen und Nutzpflanzen und/oder um die Beseitigung von Schädlingen.

Ein Drahtgeflecht kann die Bewohner gut vor Fressfeinden schützen. Klar, für einen Vogel wäre ein ausgebuchtes Insektenhotel ja auch ein wahrer abwechslungsreicher Festschmaus.



Extra für uns Ohrenkneifer sollte es auch einen Wellnessbereich in Form eines umgedrehten, mit Stroh gefüllten Tontopfes geben. Denn, wenn wir ausgeruht und entspannt sind, kümmern wir uns gern um sehr viele Schädlinge im Garten.

Hallo Kinder, wenn ihr genau hinschaut, könnt ihr viel über die verschiedenen Gäste im Bienenhotel lernen: Zu ihnen gehören Wildbienen wie z. B. Mauerbienen, Florfliegen, Schwebfliegen und verschiedene Käfer, Schmetterlinge und manchmal sogar Glühwürmchen.

Für die Reinigung ihrer Zimmer sorgen die Bewohner selbst. Bevor sie Eier legen, wird meist erstmal geputzt.

Gutes Baumaterial für ein Fünf-Sterne-Insektenhotel sind Holzstücke mit vorgebohrten Löchern, Stroh, Bambus oder Schilf, aber auch Lehm, Sand und Ziegel. Ziegel können nämlich die Wärme des Tages sehr gut speichern und geben kuschelige Wärme.

Da es leider keinen Frühstücksraum gibt, liegt das Insektenhotel am Besten wunderbar an einer Blumenwiese oder in einem Obstgarten. Aber auch auf dem eigenen Balkon können wir Insekten einziehen.



Wollt ihr ein kleines Insektenhotel gewinnen?
Dann geht auf www.gag-lu.de und macht beim Gewinnspiel mit!
Viel Spaß!

Unser Summa-Kreuzwort-Rätsel fer schlaue Pälzer Kebb! ?

> Ganz arg WISCHDISCH: Alle Andworde uff hochdeitsch naischreibe!!!

1	2	3																								
4	5	6	7	8	9																					
10	11	12	13	14	15	16	17	18																		
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33												
34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44				

©Walter Rupp
www.elwedritsche.de

> Unn des gibt's zu gwinne:

Diesmohl verlose ma fünf Gutschoi fer en paar eschd nachhaldische Summa-Schorle beim Blies-Könisch. Jedda eenzelne im Wert vunn 50 Euro. Macht aisch beim Awendrod gemietlich unn genießt denn unverbaude Blick uff de See.

Äfach die Lösung uffschraibe unn aischicke:
Kennwort „Preisrätsel“, GAG Ludwigshafen, Mundenheimer Straße 182, 67061 Ludwigshafen,
oder info@gag-ludwigshafen.de – Aisendeschluss isch der 15. Juli 2022.



1. enn Schnellzug, 2. de europäische Fußballverband, 3. e Maßnahm, um Wänd odder Rohre oizupagge – Beriehrungsschutz ferr Elekdrokaawel, 4. dess Gerääd kammer sisch schbaare, wammer die Wesch uff die Lein hängt, 5. verringt, wahnsinnisch, bleed, 6. e Kinnerschdubb aus Wax (Biene), 7. korz: Abteilungsleiter, 8. e ebenie Graslandschafd (Pampa), 9. Vadder unn Mudder, 10. große Insel im Nordmeer (Schdadt Reykjavik, Vulkan Eyjafjallajökull), 11. langie Zeit nutzbar, dauerhaft, mit Wirkung uff die Zukunft, 12. die Uffbereitung vunn Abfall, dass merrn widder verwende kann, 13. die geht verlore, wann e Haus nit gedämmt iss, 14. ebbes, e glää Bissel (z. B. Salz in de Küche), 15. jemand, der sorgsam mit de Energie umgeht, 16. enn korze Eduard, 17. benitztes Glas, dess widder oigschmolze werred, 18. genau rischdisch, besser kann's nit soi, 19. enn Oifall, Gedanke, Geischdesblitz, 20. korz: Bisdehalter, Bruschtheewer, 21. korz ferr „Yard“, 22. die Vorredd beime Feschtesse (am Disch), 23. korz: Barium, 24. noochhaldische Moduule uffem Dach, 25. nix uneedisch ausgewwe, Energieverbrauch drossle, 26. e korzie See-meil, 27. e Raubdier odder e Turnschlabbefirma, 28. Hunnerttausend Zendimeeder, 29. e schbannisches Reiserischt, in demm alles Meegliche drin iss, 30. ameriganischer Bundesschdaad in de Rockies (ID), 31. Kittnäbber, Luftpiraat, 32. alles, was um uns rumm iss, Lääbensraum, Milljöö, 33. harrdes Obst ferr Schnabbs unn Schellee, 34. glääne gemiedliche Eggelscher in 're Wertschaft, 35. enn große Voggel, 36. e Maschien, die Medall präägt odder ausschneid, 37. e Haus gäge Energieverlust oipagge, 38. Schnabbs aus Zugerrohr, 39. e geblaandie Kamppannje, e Wärbemaßnahm (engl. Äktschenn), 40. enn Abbaraad zum Filme- unn Bilderma-che, 41. 12 Dutzend – 144 Schdig, 42. e Wett-fahrt mit Segelboote, 43. e korzes Teschnisches Hilfswerk, 44. korz: Eilschrift, 45. korz: Geheimrat, 46. nit gifdisch (Pilze), 47. korz: am Rhoi (LU), 48. Merkmal vunn 're Grankheid, Begleiderschoinung, 49. Grundprin-ziep, bei dem merr nit mäh verbraucht, als noochwaxe kann, 50. Madrial ferr dejire Audofällsche, 51. korz: Kalännerwoch, 52. Erkennungszeische bei Zuchtdiere (Knopp im Ohr – Mz.), 53. e korzes Kinnergeld, 54. Euro-pamäschderschaft, 55. enn große Voggel, der die Kinner bringt, 56. korz: Qwardaal, 57. de ledschd im ABC, 58. die Seit am Schiff, die de Wind abgriggt (nit Lee), 59. enn korze Qwardiermäschder, 60. e handgezogenes Drans-bortwäggl, enn Lääderwagge odder e ald Audo

Midde ausm Leewe!



> Liewe Rädselschpezialische

Passend zum Titel vunn derre Ausgab hot sisch unser Rädselmacha, der Walter Rupp, einisches zum Thema „Nachhaltischkeit“ aifalle losse. Donn guggd emohl, ob des all midnanner rauskriegge dut. Mer sinn gschpannt uff äia Leesunge!

Die Leesung vum April war: Am Neschd kammer sehe wass ferr enn Voggel drin wohnt.

Än herzliche Glickwunsch all denne, die rischdisch gerode ham und je än scheene Blummegutschoi im Wert vunn 50 Euro gewunne ham. Unn jetzat verrote mer aich a wer die Glickliche sinn: Siglinde Gilbert aus Munnerem, Marion und Karl-Heinz Dischler aus Süd, Monika Kalweit aus de Gaddestadt, Angelika Baureis ausm Hemshof unn Elisabeth Bischoff aus de Valentin-Bauer-Siedlung.



Erstes Rheinuferfest vom 24. bis 26. Juni

Drei Tage Open-Air-Musik von Klassik bis Pop und Rock

Lasst uns den Sommer am Wasser feiern – so könnte man das Motto des ersten Rheinuferfestes beschreiben. „Das Rheinuferfest feiert Ludwigshafen als pulsierende, lebensfrohe Stadt am Rhein“, erläutert Christoph Keimes, Geschäftsführer der LUKOM, die dieses Event organisiert. Hauptsponsoren sind BASF und die Sparkasse Vorderpfalz. Die GAG ist ebenfalls als Unterstützerin dabei.

Musik, Musik, Musik

Das Festprogramm erstreckt sich über das gesamte Wochenende vom 24. bis 26. Juni. Das Festgelände liegt am Platz der deutschen Einheit und umfasst auch das angrenzende Areal zum Rheinufer sowie den Ludwigsplatz. Zentrum des Geschehens ist die große Bühne am Platz der Deutschen Einheit. Das dortige Bühnenprogramm umfasst faszinierende Orchesterwerke klassischer Musik, insbesondere aber einschlägige Hits aus Pop und Rock. Publikums-magnete und Stimmungsgaranten sind exquisite Coverbands am Freitag und Samstag. Veranstaltungspartner ist Rockland Radio.

Grand Malör und mehr

Das Highlight am Freitagabend ist der Auftritt Grand Malör. Die Pfälzer Kultband gehört zu den beliebtesten und bekanntesten Party-Bands der Vorderpfalz. Mit ihrer (manch-

mal unkonventionellen) Mischung aus Rock, Partymusik, Top-40-Hits und unerschämter guter Laune schaffen es die sieben Musiker, das Publikum jeden Alters auf Tische und Bänke zu bringen und zum gemeinsamen Feiern zu animieren. Der Spaß an der Live-Musik ist dabei für alle zu sehen und zu spüren.

Freier Eintritt und Streetfood für die ganze Familie

Klanggewaltiger Höhepunkt am Sonntagmittag ist das Sparkassen-Klassik-Open-Air der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Eine Street-Food-Meile und Unterhaltungsangebote für die ganze Familie runden das Spektrum dieses neuen Festformates ab. Der Eintritt zum Rheinuferfest ist frei!

Mehr zum Programm des gesamten Wochenendes und weitere Informationen unter www.lukom.com

Das Highlight am Freitagabend: Grand Malör